



## **Monitoringbericht REGIONAL**

zur Energiestrategie  
des Landes Brandenburg

*Berichtsjahr 2014  
mit qualitativen Aussagen*

Regionale Planungsgemeinschaft  
Havelland-Fläming

## **Hinweise zum Monitoringbericht**

Es wird darauf hingewiesen, dass die hier dargestellten Maßnahmen auf Ebene der Planungsregion und auf kommunaler Ebene im Jahr 2014 in der Planungs- und Umsetzungsphase waren sowie abgeschlossen wurden. Erarbeitete kommunale Energie- und Klimaschutzkonzepte werden ab dem Jahr 2007 berücksichtigt.

Die hier aufgeführten Energiekonzepte- und maßnahmen beruhen auf einer Recherche seitens der Regionalen Planungsstelle. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit. Weiterführende Angaben zu Energie- und Klimaschutzkonzepten, Projekten und Maßnahmen in der Region Havelland-Fläming, sowohl im vergangenen als auch für die kommenden Jahre, nimmt die Regionale Planungsstelle gerne entgegen und gegebenenfalls in den nächsten regionalen Monitoringbericht auf.

**Ansprechpartner:** Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming

Regionale Planungsstelle  
Oderstraße 65  
14513 Teltow

Stefan Seewald  
Tel.: 03328/335412  
E-Mail: stefan.seewald@havelland-flaeming.de

Teltow, 30.04.2015

## Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	5
2	AKTIVITÄTEN AUF EBENE DER PLANUNGSREGION	6
2.1	Übersicht energie- und klimaschutzpolitischer Konzepte	6
2.2	Umsetzungsstand ausgewählter Maßnahmen im Jahr 2014	8
3	AKTIVITÄTEN AUF KOMMUNALER EBENE	10
3.1	Übersicht kommunaler Energie- und Klimaschutzkonzepte	10
3.2	Umsetzungsstand kommunaler Energie- und Klimaschutzmaßnahmen im Jahr 2014	23
3.3	Maßnahmen im Bereich Akzeptanz und Beteiligung im Jahr 2014	46
	ÜBERSICHT ENERGIE- UND KLIMASCHUTZKONZEPTE	47
	ÜBERSICHT PROJEKTE UND MAßNAHMEN	48



## 1 Einleitung

Das Land Brandenburg gilt als Vorreiter bei der Erarbeitung und Umsetzung regionaler Energiekonzepte. Als erstes Bundesland in Deutschland verfügt es flächendeckend über Regionale Energiekonzepte. Sie bilden eine wichtige Säule bei der Umsetzung der Energiestrategie 2030 des Landes Brandenburg. Mit der Energiestrategie 2030 hat die Landesregierung ambitionierte Ziele für eine zukunftsfähige Energieversorgung und eine deutliche CO<sub>2</sub>-Reduzierung festgelegt. Doch diese können nur gemeinsam mit und in den Regionen des Landes umgesetzt werden. Die Regionalen Energiekonzepte tragen dazu bei, die energiepolitischen Ziele der Landesregierung in allen Teilen des Landes zu vermitteln. Damit sollen sie auch die Akzeptanz für die energiepolitischen Projekte erhöhen, die in Zukunft umgesetzt werden müssen.

Das Regionale Energiekonzept für die Region Havelland-Fläming wurde 24.10.2013 von der Regionalversammlung zur Kenntnis genommen. Bereits auf der Regionalversammlung am 15.11.2012 hat die Regionalversammlung beschlossen, dass die Regionale Planungsstelle einen Antrag zur Umsetzung des Regionalen Energiekonzeptes bei Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) einreichen soll. Somit hat die Regionalversammlung der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming die Weichen für eine zielorientierte Umsetzung des Regionalen Energiekonzeptes gestellt.

Vor der Erstellung des regionalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes konnten bereits zahlreiche Projekte und Maßnahmen zur Klimaanpassung und zur Energiewende in der Region Havelland-Fläming verzeichnet werden. Seit Fertigstellung des Konzeptes im Jahr 2013 hat aber die Anzahl der Konzepte und Projekte um ein vielfaches zugenommen. Vor allem Akteure auf der kommunalen Ebene sind in den letzten Jahren aktiv geworden.

Der vorliegende Monitoringbericht informiert über die regionalen und kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzepte sowie über die Maßnahmen bei der Gestaltung der Energiewende in der Region Havelland-Fläming zum Stand 31.12.2014.

### Strukturdaten der Region Havelland-Fläming

<b>Fläche</b>	6.801 km <sup>2</sup>		
<b>Einwohner</b>	750.031	<b>Bevölkerungsdichte</b>	110 Einwohner/km <sup>2</sup>
<b>Erwerbstätige</b>	243.760		
<b>Gebiet</b>	Bestehend aus den Landkreisen Havelland, Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming sowie aus den kreisfreien Städten Potsdam und Brandenburg an der Havel		

## 2 Aktivitäten auf Ebene der Planungsregion

### 2.1 Übersicht energie- und Klimaschutzpolitischer Konzepte

Nr.	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
1	<b>Integriertes regionales Energie- und Klimaschutzkonzept für die Region Havelland-Fläming</b>	01.11.2010 / 31.05.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Beschluss am 24.10.2013 <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

#### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming erarbeitete das Regionale Energie- und Klimaschutzkonzept (REK). Gemeinsam mit Gutachtern wurde eine räumlich differenzierte Bestandsaufnahme der Energiebereitstellung und des Energieverbrauchs der Planungsregion durchgeführt.

Ziel des Konzeptes war es, die Potenziale der erneuerbaren Energieträger in der Planungsregion Havelland-Fläming zu quantifizieren und Handlungsoptionen für einen sinnvollen Ausbau der erneuerbaren Energien aufzuzeigen.

Die Erarbeiteten Ergebnisse des regionalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes sollen die Basis für kommunale Energiekonzepte bilden. Dazu wurden für alle Gebietskörperschaften der Region Energieprofile mit wichtigen Informationen zu Struktur, Energieverbrauch, Energieerzeugung, CO<sub>2</sub>-Emissionen und Ausbaupotenziale für erneuerbare Energien zur Verfügung gestellt.

#### weitere Informationen

<http://www.havelland-flaeming.de/index.php?n=4&id=90000&p=rek&pp=1>

Nr.	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
2	<b>Modellvorhaben der Raumordnung - Regionale Energiekonzepte als strategisches Instrument der Landes- und Regionalplanung (MORO-REK)</b>	01.02.2013 / 31.12.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige
			<input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Mit dem Modellvorhaben der Raumordnung - Regionale Energiekonzepte als strategisches Instrument der Landes- und Regionalplanung wurden bis Ende 2014 Lösungsansätze zur Umsetzung, Weiterentwicklung und Überprüfung vorliegender Energiekonzepte und deren Möglichkeiten der Integration in die Regionalplanung untersucht.

Ziel des MORO in der Region war es, gestützt auf die sich aus dem Regionalen Energiekonzept abzeichnenden Handlungsfelder - hier Energiebausteine - und den sich in der Region entwickelnden kommunalen Aktivitäten im Energiebereich, spezifische Indikatoren zu erarbeiten und daraus relevante Planungskriterien zu entwickeln, die in Planelemente eines zukünftigen Regionalplans münden. Das MORO-REK bot dabei die Chance alle Interessierten in eine mögliche raumordnerische Steuerung von Energie- und Klimaschutzfragen einzubeziehen.

Als Ergebnis des Modellvorhabens wurden Zielen und Grundsätze als Entwurf für einen künftigen Regionalplan entwickelt, die nach Abschluss des Projektes mit den kommunalen Akteuren und den Gremien der Regionalen Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming diskutiert und weiterentwickelt werden sollen.

**weitere Informationen**

<http://www.havelland-flaeming.de/index.php?n=4&id=42400>

## 2.2 Umsetzungsstand ausgewählter Maßnahmen im Jahr 2014

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Regionaler Energiemanager (REM)</b>		01.04.2013 / 31.03.2016	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming		Gesamtkosten: 120.000 € Fördersumme: 90.000 € (Land)	

### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Aufgabe des REM besteht in der Umsetzung des Regionalen Energiekonzeptes (REK). Im REK wurden 5 Handlungsfelder identifiziert, welche nun mit Projekten ausgestaltet werden. Während der dreijährigen Umsetzungsphase werden Pilotprojekte initiiert und umgesetzt. Kommunen werden durch den Regionalen Energiemanager bei der Erarbeitung und Umsetzung kommunaler Klimaschutzkonzepte unterstützt. Darüber hinaus findet eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit statt.

### Umsetzungsstand (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse

Es finden anlassbezogen Workshops mit regionalen und kommunalen Akteuren zu den Handlungsfeldern statt. Gemeinsam wird erörtert, wie die Handlungsfelder ausgestaltet und umgesetzt werden können.

Große Potenziale werden in der Nutzung von lokal verfügbaren Ressourcen gesehen. Vor allem im Bereich der energetischen Verwertung von Restholz aus dem (Klein-) Privatwald und aus dem Kommunalwald stehen zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten offen. Die Planungsgemeinschaft unterstützt u.a. zwei Dörfer im Landkreis Potsdam-Mittelmark, die eine zentrale Heizungsanlage auf der Basis von Holz installieren wollen. Da im Frühjahr 2013 die Antragsfrist für die Landesförderung REN+ endete, wartet man nun auf eine Neuauflage des Förderprogramms.

Im Jahr 2014 stand die Öffentlichkeitsarbeit im Fokus der Tätigkeiten. In der Kreisverwaltung des Landkreises Teltow-Fläming und im Rathaus der Stadt Dahme/Mark wurde jeweils ein „Energie-Infohäuschen“ aufgestellt. Über einen Touchscreen können interessierte Bürgerinnen und Bürger sich über das Regionale Energiekonzept informieren und lernen, wie man mit einfachen Mitteln Energie und Geld sparen kann. Außerdem kann man an einem Energiequiz teilnehmen. Zudem veröffentlicht die regionale Planungsstelle seit Beginn des Jahres regelmäßig einen Newsletter mit Beiträgen zur Energiewende, Klimaschutz und zum Regionalplan. Gemeinsam mit der Planungsregion Prignitz-Oberhavel wurde die Energietour des Wirtschaftsministers Christoffers in Neuruppin vorbereitet und durchgeführt. Dabei konnten sich der Minister und die geladenen Gäste zu aktuellen Projekten aus den Regionen informieren. Zum Thema „Beteiligung an der Energiewende vor Ort“ lud die Regionale Planungsgemeinschaft Havelland-Fläming gemeinsam mit der Regionalen Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald zu einer Informationsveranstaltung in Luckenwalde ein. Die aufschlussreichen Vorträge und die anschließenden Diskussionen machten den Teilnehmern deutlich, welche Möglichkeiten zur Gestaltung und Beteiligung an der Energiewende ihnen zur Verfügung stehen.

Der stetige Ausbau der erneuerbaren Energien erfordert einen zeitnahen Ausbau der Stromnetze. Dazu fanden Abstimmungsgespräche mit der Landesregierung, den Planungsgemeinschaften und den Netzbetreibern statt. Eine Fortsetzung der Gespräche ist für das Jahr 2015



vorgesehen.

Die Fortschreibung des regionalen Datenkatalogs ist eine weitere Aufgabe während der Umsetzungsphase des Regionalen Energiekonzeptes. Dazu fand bereits ein Arbeitsgespräch beim Landesamt für Bauen und Verkehr (LBV) statt. Für 2015 sind weitere Abstimmungen geplant mit dem Ziel Ende 2015 ein landesweites und einheitliches Monitoring zu entwickeln.

**weitere Informationen**

<http://www.havelland-flaeming.de/index.php?n=4&id=90000&p=rek&pp=0>

### 3 Aktivitäten auf kommunaler Ebene

#### 3.1 Übersicht kommunaler Energie- und Klimaschutzkonzepte

##### Landeshauptstadt Potsdam

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
1	Landeshauptstadt Potsdam (Koordinierungsstelle Klimaschutz)	<b>Integriertes Klimaschutzkonzept</b>	01.10.2009 / 30.09.2010	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

##### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Landeshauptstadt Potsdam hat sich ambitionierte Ziele zum lokalen Klimaschutz gesetzt. Bis zum Jahr 2020 sollen die Kohlendioxidemissionen gegenüber denen des Jahres 2005 um 20 % gesenkt werden, bis 2050 sollen sogar nur noch 2,5 t/pro Einwohner pro Jahr emittiert werden.

Um den Weg dorthin zu skizzieren, hat die Landeshauptstadt die Entscheidung darüber getroffen, welche Institutionen das sogenannte „integrierte Klimaschutzkonzept, das mit der Hilfe von Fördermittel des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit finanziert wird, erstellt.

Das Gesamtkonzept führt die Ergebnisse von fünf Teilkonzepten zusammen. Der Schwerpunkt liegt in der Entwicklung eines Energiekonzeptes 2010 – 2030 (Wärmeatlas, Wärmekataster, Energieeffizienz, Potenzialanalysen Nutzung Erneuerbarer Energie, Szenarien, Handlungsempfehlungen und Umsetzungsstrategien, Monitoringverfahren).

##### weitere Informationen

<http://www.potsdam.de/content/integriertes-klimaschutzkonzept-mit-gutachten-fuer-die-landeshauptstadt-potsdam>

## Landkreis Havelland

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
2	Landkreis Havelland (Umweltamt)	<b>Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Havelland</b>	01.10.2011 / 31.05.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Das integrierte Klimaschutzkonzept bildet für den Landkreis das grundlegende Instrument zur Einsparung von Energie, zur Erhöhung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energien.

In einem ersten Schritt wurde eine umfassende CO<sub>2</sub>- und Energiebilanz für die kreiseigenen Liegenschaften, die privaten Haushalte, den Dienstleistungssektor, die Industrie und den Bereich Mobilität erstellt. Darauf basierend wurde eine Potentialanalyse vorgenommen, durch welche die Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz, zur Energieeinsparung und zur Nutzung der erneuerbaren Energien aufgezeigt wurden. Innerhalb der Potentialanalyse wurde ein Referenzszenario mit einem möglichen Klimaszenario verglichen und potentielle Gesamteinsparungen aufgezeigt. Die Szenarien bilden die Grundlage für die Definition der Energie- und Klimaschutzziele des Landkreises.

Der wichtigste Teil des Klimaschutzkonzeptes ist der strategische Maßnahmenkatalog. In diesem Katalog sind alle Maßnahmen dargestellt, die den Landkreis kurz-, mittel- und langfristig bei der Steigerung der Energieeffizienz, der Energieeinsparung sowie dem behutsamen Ausbau erneuerbarer Energien unterstützen. Langfristig sollen so die Klimaschutzziele 2030 des Landkreises erreicht werden.

Die Konzepterstellung wurde von einer umfassenden Kommunikationsstrategie begleitet. Die erste Ebene bildet dabei die landkreisinterne Lenkungsgruppe, die den Gesamtprozess der Konzepterstellung aktiv begleitet und steuert. Darüber hinaus wurde bei Informationsveranstaltungen und einem Klimaschutz-Workshop ein größerer Kreis von lokalen und regionalen Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Verbänden einbezogen.

**weitere Informationen**

<http://www.havelland.de/Klimaschutzkonzept.2465.0.html>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
3	Stadt Nauen (Stadtentwicklung)	<b>Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für die Nauener Innenstadt</b>	16.05.2012 / 15.11.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Nauen steht wie keine andere Stadt im Havelland für den Ausbau der regenerativen Energien. Doch zwischen privat erzeugtem Windstrom und einer notwendigen kommunalen Energiewende besteht gegenwärtig noch kein unmittelbarer Zusammenhang. Daher hat sich die Stadt entschlossen, ein Energie- und Klimaschutzkonzept für ihre Innenstadt erarbeiten zu lassen.

Das Quartierskonzept beinhaltet konkrete Handlungsanleitungen und Maßnahmenvorschläge zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung. Die Ergebnisse der Altstadtsanierung mit den gebäudebezogenen Sanierungsmaßnahmen bieten bereits eine gute Grundlage für eine effiziente Energienutzung im Gebäudebestand.

Ausgangspunkt bildete eine Bestands- und Potenzialanalyse des Quartiers. Dazu wurden die siedlungsstrukturellen, wirtschaftlichen und energetischen Rahmenbedingungen ermittelt. In den weiteren Schritten galt es eine Energiebilanz, die Einsparpotenziale sowie differenzierte Handlungsfelder und Empfehlungen zu erarbeiten.

Mit Hilfe des Energiekonzeptes wurde eine Grundlage geschaffen, um die energetische Erneuerung der Innenstadt in den nächsten Jahren schrittweise fortzuführen. Im Kontrast zum Prozess der Altstadtsanierung wird erwartet, dass sich angesichts der fehlenden einheitlichen Fördergrundlage weniger systematische Herangehensweise und vor allem nicht immer im Stadtbild sichtbare Lösungen ergeben.

**weitere Informationen**

[http://ris.nauen.de/instanz\\_3/belege/csb97\\_\\_1014\\_el\\_m\\_224\\_bv224\\_2013\\_1.pdf](http://ris.nauen.de/instanz_3/belege/csb97__1014_el_m_224_bv224_2013_1.pdf)

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
4	Stadt Rathenow (Stadtentwicklung)	<b>Klimaschutzkonzept für die Stadt Rathenow</b>	01.10.2012 / 30.09.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

#### **Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Im Rahmen und mit Förderung der "Nationalen Klimaschutzinitiative" des Bundesumweltministeriums erstellte Rathenow ein integriertes kommunales Klimaschutzkonzept. Damit möchte die Stadt eine aktive Rolle im Klimaschutz einnehmen.

Ziel des Klimaschutzkonzeptes ist es, Wege zur Reduzierung der Energieverbräuche und Treibhausgase in Rathenow aufzuzeigen. Dazu werden Potenziale zur Energieeinsparung und zum Ausbau erneuerbarer Energien ermittelt, Zukunftsszenarien und CO<sub>2</sub>-Bilanzen erstellt sowie Vorschläge für Klimaschutzmaßnahmen ausgearbeitet.

Am 26.02.2014 wurde das Klimaschutzkonzept und die Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen in der Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Als erste Schritte beginnt die Stadt mit dem Austausch alter Leuchtmittel in Straßenlaternen gegen energiesparende LEDs. Auch eine Kooperation mit einer Gesamtschule zum Energiesparen nach dem Fifty/Fifty-Modell ist in Vorbereitung

#### **weitere Informationen**

<https://www.rathenow.de/Klimaschutz.2987.0.html>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
5	Gemeinde Schönwalde-Glien (Ordnungsamt)	<b>Kommunales Energiekonzept für die Gemeinde Schönwalde-Glien</b>	01.10.2013 / 31.05.2015	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Erarbeitung <input type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Gemeinde Schönwalde-Glien erarbeitet ein kommunales Energiekonzept, um mittelfristig CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren und Energie – und damit Geld – zu sparen. Zu diesem Zweck will man mit den Einwohnern ins Gespräch kommen, mit ihnen Ideen austauschen und gemeinsam die nächsten Schritte besprechen. Dabei geht es konkret um die Fragen wie diese: Wie kann künftig die Mobilität organisiert werden? Welche alternativen Wege der Energiegewinnung kommen infrage? Wo kann Energie effizienter eingesetzt werden?

Bei lokalen Workshops wurden die ersten Zwischenergebnisse vorgestellt und gemeinsam mit Mitarbeitern der Verwaltung und mit Gemeindevertretern diskutiert. Für Anfang des Jahres 2015 sind Informationsveranstaltungen zum kommunalen Energiekonzept in den einzelnen Ortsteilen der Gemeinde geplant.

**weitere Informationen**

[www.schoenwalde-glien.de](http://www.schoenwalde-glien.de)

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
6	Gemeinde Wustermark (Fachbereich Bauen und Wohnumfeld)	<b>Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Wustermark</b>	01.11.2013 / 31.10.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

#### **Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Gemeinde Wustermark geht davon aus, dass ein Klimaschutzkonzept zur deutlichen Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen beitragen wird, entsprechend den förderpolitischen Zielen der Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums. Kurz vor dem Jahresende wurde das kommunale Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Wustermark fertiggestellt.

Ziele des Klimaschutzkonzeptes Wustermark:

- Entwicklung einer umsetzungsfähigen Strategie für das Gemeindegebiet zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und des Energiebedarfs
- Entwicklung entsprechender konkreter Einzelziele und wirtschaftlich tragfähiger Maßnahmen, die von den öffentlichen und privaten Akteuren umgesetzt werden können

Das Klimaschutzkonzept dient als Grundlage der Umsetzung von Klimaschutzaktivitäten der Gemeinde und soll in regelmäßigen Abständen zusammen mit dem Maßnahmenkatalog fortgeschrieben werden. Es soll eine Steuerungsgruppe eingerichtet werden, die u.a. zur Aufgabe hat, weitere Finanzierungsmöglichkeiten zur Umsetzung der Maßnahmen zu erschließen und die Umsetzung der Maßnahmen anzustoßen und zu koordinieren.

Wesentliche Maßnahmen im kommunalen Klimaschutzkonzept lauten u.a.:

- Einführung eines kommunalen Klimaschutzmanagements
- Berücksichtigung klimaschützender Maßnahmen und Nutzung erneuerbarer Energien in der Bauleitplanung
- Energetische Ertüchtigung der kommunalen Gebäude (Strom und Wärme)
- Mitarbeitersensibilisierung zum energieeffizienten Nutzerverhalten und zur Anlagensteuerung
- Energieberatung für private Haushalte

#### **weitere Informationen**

<http://www.wustermark.de/texte/seite.php?id=185566>

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
7	Stadt Bad Belzig (Stadtplanungsamt)	<b>Kommunales Energiekonzept für die Stadt Bad Belzig</b>	01.12.2011 / 30.06.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Stadt beabsichtigt die lokalen Potenziale zur Energieeinsparung und zur Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen zu erschließen und den Anteil der erneuerbaren Energien zu erhöhen. Das kommunale Energiekonzept für die Stadt Bad Belzig unterstützt die Stadt dabei und wurde im Rahmen des RENPlus Förderprogrammes des Landes Brandenburg erstellt.

Ein erster Schritt bei der Erstellung eines Energiekonzeptes ist die Bestandsaufnahme. Dazu wurde in der Stadt Bad Belzig eine Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz differenziert nach Teilräumen, Sektoren und Energieträgern erstellt und in Bezug zu den bereits in den Jahren 1992 und 2000 erstellten Bilanzen gebracht. Aus der Bilanz für das Jahr 2010 wurden Potenziale in Form von Szenarien abgeleitet, die eine Einschätzung liefern, wie sich die Stadt Bad Belzig in energetischer Hinsicht entwickeln wird.

Die entwickelten Szenarien wurden verglichen mit Zieldimensionen auf Bundes- und Landesebene. Auf diese Weise wurden realistische Zielsetzungen mit Bezug zu den Rahmenbedingungen des Landes und des Bundes formuliert.

Die Szenarien und auch die Ziele stellen in dieser Vorgehensweise eine Draufsicht da. Um die Potenziale zu unterfüttern mit konkreten Berechnungen wurden Potenziale in den öffentlichen Gebäuden, bei der Straßenbeleuchtung, im Wohngebäudebestand und zur Nutzung erneuerbarer Energien ermittelt. Mit Hilfe dieser in Einzelmaßnahmen aufgeschlüsselten Potenziale wird der Stadt Bad Belzig eine konkrete Handlungsanweisung zur Erreichung der gesteckten Ziele gegeben.

**weitere Informationen**

<http://www.stadt-belzig.de/>



Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
8	Gemeinde Nuthetal (Fachbereich Bau- u. Ordnungswesen)	<b>Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Nuthetal</b>	14.03.2012 / 31.10.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

#### **Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Gemeindeverwaltung Nuthetal hat sich zum Ziel gesetzt die CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber dem Bezugsjahr 2005 bis zum Jahr 2020 um 20 % zu reduzieren. In konkreten Zahlen bedeutet das eine Reduzierung von ca. 58.500 t/a auf 46.800 t/a CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Als wesentliche Herausfordernisse müssen dafür in Nuthetal der Stromverbrauch gesenkt, der Heizwärmebedarf reduziert, die Produktion von Strom aus Erneuerbaren Energien erhöht und der Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge gesenkt werden. Wichtig ist es die Bevölkerung Nuthetals bei den Vorhaben mitzunehmen und zum mitmachen zu aktivieren.

#### **weitere Informationen**

[http://www.nuthetal.de/seite/126125/gemeinsam\\_fuer&-039;s\\_klima.html](http://www.nuthetal.de/seite/126125/gemeinsam_fuer&-039;s_klima.html)

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
9	Stadt Teltow (Stadtentwicklung)	<b>Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Teltow</b>	01.05.2009 / 31.03.2010	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Das erstellte integrierte Klimaschutzkonzept zielt darauf ab, den Klimaschutz und die Energieeinsparung in den kommunalen Umweltschutz und alle relevanten Entscheidungsprozesse zu integrieren sowie konkrete Maßnahmen zur Erreichung der beschlossenen Klimaschutzziele zu benennen. Die Stadt Teltow will damit ihren Teil dazu beitragen, dass die von Deutschland eingegangenen internationalen Minderungsverpflichtungen im Klimaschutz (40% Minderung der Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2020) auch erreicht werden können.

Das Klimaschutzkonzept wurde von einem örtlichen Ingenieurbüro für erneuerbare Energien unter Begleitung einer von der Stadt initiierten Steuerungsgruppe in sechs Sitzungen erarbeitet. Am 10. Mai 2010 wurde die Öffentlichkeit im Rahmen einer Vorstellung und Diskussion im Rathaus beteiligt. Parallel wurde es im Umwelt- und Energieausschuss sowie Hauptausschuss beraten und am 19. Mai 2010 von den Stadtverordneten beschlossen.

**weitere Informationen**

<http://www.teltow.de/rathaus-politik/klimaschutzkonzept.html>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
10	Stadt Treuenbrietzen (Büro des Bürgermeisters)	<b>Energie- und Klimaschutzkonzept für die Stadt Treuenbrietzen</b>	01.10.2013 / 30.09.2015	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Erarbeitung <input type="checkbox"/> Fertigstellung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

#### **Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Hauptziele des Konzeptes liegen im Aufzeigen von Handlungsansätzen zur effektiven Nutzung der vor Ort erzeugten Erneuerbaren Energie und zum Klimaschutz für die Stadt Treuenbrietzen.

Inhalte des Energie- und Klimaschutzkonzeptes:

- Aufbau auf die überschlägige Datenbasis der Regionalplanung,
- räumlich detaillierte Analyse von Energiepotenzialen und –Verbräuchern im gesamten Stadtgebiet inkl. aller Ortsteile,
- Entwicklung umsetzungsorientierter Maßnahmen als Leitfaden für die Stadt,
- Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz bei öffentlichen Gebäuden und Straßenbeleuchtung
- Untersuchung zur Schaffung von lukrativen regionalen Energieangeboten basierend auf der vor Ort produzierten Erneuerbaren Energie,
- Untersuchung alternativer Mobilitätsmöglichkeiten, Zusammenstellung aller Klima- und Energierlevanten Aktivitäten im Stadtgebiet, u.a. Einbindung des Energetischen Quartierkonzeptes für die Altstadt sowie des Energiedorfes Feldheim.

Seit dem 1. November 2013 beschäftigt die Stadt Treuenbrietzen einen Energie- und Klimamanager, der die Erarbeitung des Energie- und Klimaschutzkonzeptes betreut.

#### **weitere Informationen**

[http://www.treuenbrietzen.de/front\\_content.php?idcat=214](http://www.treuenbrietzen.de/front_content.php?idcat=214)

Landkreis Teltow-Fläming

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
11	Stadt Baruth/Mark (Stadtplanungsamt)	<b>Kommunales Energiekonzept für die Stadt Baruth/Mark</b>	01.10.2011 / 30.09.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input checked="" type="checkbox"/> Land <input type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Wie alle Kommunen in Deutschland muss auch Baruth Energie und CO<sub>2</sub> einsparen – die Ziele werden von der Bundes- und Landesebene vorgegeben. Hierzu wurde ein Energiekonzept erstellt. Dazu hat die Stadtverwaltung gemeinsam mit Gutachter einen partizipativen Ansatz gewählt, bei dem sich alle Bürgerinnen und Bürger einbringen können. Das Konzept wurde im Herbst 2014 fertiggestellt.

Gemäß dem „Leitbild Energie der Stadt Baruth/Mark“ soll eine größtmögliche Unabhängigkeit im Bereich Energie angestrebt werden. Dabei soll Energie regenerativ und rationell erzeugt, effizient genutzt und sparsam verbraucht werden. Um die Bürgerinnen und Bürger an den Prozessen zu beteiligen sollen energiepolitische Grundsatzfragen transparent gestaltet und gemeinsam diskutiert werden. Bis spätestens 2050 sollen 100 % des Energieverbrauchs nachhaltig zu moderaten, stabilen Preisen erzeugt werden. Um die genannten Ziele zu erreichen wurde ein umfassender Maßnahmenkatalog erarbeitet.

**weitere Informationen**

<http://www.stadt-baruth-mark.de/seite/133753/energie.html>

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
12	Amt Dahme/Mark gemeinsam mit der Gemeinde Niederer Fläming (Planungsamt)	<b>Klimaschutzkonzept für das Amt Dahme/Mark und die Gemeinde Niederer Fläming</b>	01.01.2013 / 31.03.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

#### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Durch die Erarbeitung des „Klimaschutz- und Energiekonzeptes für das Amt Dahme/Mark und die Gemeinde Niederer Fläming“ wurden eine objektive Informations- und Entscheidungsbasis sowie strategische Handlungsansätze geschaffen, um zu erreichen, dass:

- den Einwohnern, Wirtschaft und der öffentlichen Hand langfristig eine bezahlbare und nachhaltige Energieversorgung gesichert und regionale Wirtschaftskreisläufe gestärkt werden.
- die Gemeinden ihren Beitrag zum Schutz des Klimas leisten.

Im Rahmen des KEK wurden konkret:

- durch die Erfassung der Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen in allen klimarelevanten Bereichen der Gemeinden eine Energie- und CO<sub>2</sub>-Bilanz erstellt,
- daraus Potenziale zur Energieeinsparung und Steigerung der Energieeffizienz, aber auch zur Nutzung von erneuerbaren Energien ermittelt,
- örtliche Akteure und die Öffentlichkeit aktiviert und einbezogen, um gemeinsam umsetzbare Lösungen zu identifizieren,
- ein geeigneter Maßnahmenkatalog mit Handlungsansätzen zusammengestellt.

Seit der Fertigstellung des Konzeptes im Frühjahr 2013 sind die Gemeinde Niederer Fläming und das Amt Dahme/Mark bemüht die gemeinsam erarbeiteten Maßnahmen umzusetzen. Am Ende des Jahres 2014 fand eine Ausschreibung für einen Klimaschutzmanager statt, welcher im April 2015 seinen Dienst aufnehmen soll.

#### weitere Informationen

[http://www.dahme.de/seite/155366/klimaschutz-\\_und\\_energiekonzept.html](http://www.dahme.de/seite/155366/klimaschutz-_und_energiekonzept.html)

Nr.	Ort (ausführende Stelle)	Thema / Titel	Laufzeit von / bis	Status	Fördergeber
13	Stadt Luckenwalde gemeinsam mit den Städten Trebbin und Jüterbog (Stadtplanungsamt)	<b>Klimaschutz- und Energiekonzept (KEK) für Jüterbog, Luckenwalde und Trebbin</b>	01.04.2012 / 30.06.2013	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Erarbeitung <input checked="" type="checkbox"/> Fertigstellung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> keine Aktivitäten	<input type="checkbox"/> Land <input checked="" type="checkbox"/> Bund <input type="checkbox"/> sonstige

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Zusammen mit den Nachbarstädten Jüterbog und Trebbin hat Luckenwalde im Mai 2012 begonnen, ein integriertes Klimaschutz- und Energiekonzept zu entwickeln. Dieses Projekt wurde im Rahmen der Klimaschutzinitiative vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert.

Folgende Ziele werden verfolgt:

- Senkung des Energieverbrauchs und der Energiekosten für Wohnen, Industrie/Gewerbe, Verkehr und öffentliche Einrichtungen
- Umstellung auf regenerative Energieträger im Rahmen der Energiewende und für den Klimaschutz
- Belebung lokaler und regionaler Wirtschaftskreisläufe durch Beteiligung der örtlichen Wirtschaft und der Kommunen an der dezentralen Energieversorgung

In den drei Städten wurden verschiedene Gegebenheiten als problematisch angesehen. In Jüterbog ging es zunächst um die langfristige Sicherung der kommunalen Einrichtungen zur Daseinsvorsorge gegen steigende Betriebskosten bei abnehmender kommunaler Finanzkraft. Luckenwalde sieht das Energiethema primär unter dem Aspekt des Stadtumbaus, der nur dann langfristig zum Erfolg geführt werden kann, wenn die als Erhaltungsgebiete ausgewiesenen Altbauviertel energetisch zukunftsfest gestaltet werden. Die Stadt Trebbin ist vorrangig bestrebt, auch selbst an der Energiewende mitzuwirken und als Kommune davon zu profitieren. Entsprechend haben sich die Städte unterschiedlich auf das Konzept vorbereitet und können bei der Entwicklung ihrer thematisch umfassenden Konzepte voneinander lernen und im gemeinsamen Konzept die regionale Zusammenarbeit verbessern.

**weitere Informationen**

<http://luckenwalde.de/index.htm?stadtentw/klima/klima.htm>

### 3.2 Umsetzungsstand kommunaler Energie- und Klimaschutzmaßnahmen im Jahr 2014

#### Landeshauptstadt Potsdam

<b>Landeshauptstadt Potsdam</b>		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)	<b>1</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>	
<b>Wärmespeicher am Heizkraftwerk Potsdam-Süd</b>	2014/ 2015	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss	
<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>	
Energie und Wasser Potsdam GmbH		Gesamtkosten: 11.600.000 € Fördersumme:	

#### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Am Heizkraftwerk Potsdam-Süd der Energie und Wasser Potsdam entsteht ein oberirdischer Wärmespeicher. Mit dem Wärmespeicher sollen an diesem Standort jährlich 10.000 t CO<sub>2</sub> pro Jahr weniger ausgestoßen werden.

Das mit Erdgas betriebene Heizkraftwerk, das rund 90% des jährlichen Stromverbrauchs sowie circa 95% des Fernwärmebedarfs der Landeshauptstadt produziert, soll durch den Wärmespeicher noch effizienter werden. Der 48 Meter hohe Thermobehälter mit einem Durchmesser von 45 Metern kann insgesamt 41.244 Kubikmeter warmes Wasser für das Fernwärmenetz speichern. Diese Speichermöglichkeit – umgerechnet insgesamt 1.200 Megawattstunden – erlaubt eine ökonomischere Fahrweise des Heizkraftwerkes. So kann dessen Betrieb in Schwachlastzeiten unterbrochen und das warme Wasser für das Fernwärmenetz direkt aus dem Kessel eingespeist werden. Zum Nachheizen des Elektrodenkessels soll Ökostrom bzw. günstiger Nachtstrom verwendet werden.

#### weitere Informationen

[https://www.swp-potsdam.de/swp/de/stadtwerke-potsdam/ueber-uns-sw/presse-sw/pressemitteilung-detail\\_47936.php](https://www.swp-potsdam.de/swp/de/stadtwerke-potsdam/ueber-uns-sw/presse-sw/pressemitteilung-detail_47936.php)

**Landeshauptstadt Potsdam**

Zuordnung zur Konzept-Nr. **1**  
(wenn möglich)

<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>
<b>Klimaschutzteilkonzept Anpassung an den Klimawandel für die Landeshauptstadt Potsdam</b>	01.01.2014/ 30.03.2015	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss

<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>
Landeshauptstadt Potsdam		Gesamtkosten: Fördersumme:

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Aktuell gibt es eine Vielzahl von Klimamodellen zur Modellierung des Klimawandels. Da sich die Modelle untereinander unterscheiden und zu verschiedenen Ergebnissen kommen, können Aussagen über die lokalen Auswirkungen des Klimawandels nur eingeschränkt vorgenommen werden.

Die Landeshauptstadt Potsdam nimmt diesen Umstand zum Anlass ein Klimaschutzteilkonzept zu erarbeiten, in dem alle gängigen Klimamodelle miteinander kombiniert und auf die Landeshauptstadt angewandt werden. Dadurch soll eine bessere Risikobewertung für die Folgen des Klimawandels möglich sein. Im Ergebnis können dadurch effizientere Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel entwickelt werden.

**weitere Informationen**

<https://www.potsdam.de/kategorie/klimaschutz>



**Landkreis Havelland**

<b>Landkreis Havelland</b>		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)	<b>2</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>		<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>
<b>Energiesparmodelle für kreiseigene Schulen</b>		seit 2014	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>	
Landkreis Havelland - Dezernat III - Umweltamt		Gesamtkosten: Fördersumme	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

In den Schulen in Trägerschaft des Landkreises Havelland sollen Energiesparmodelle eingeführt werden. Schüler und Lehrer sollen hierdurch zum schonenden Umgang mit Strom und Wärme angeregt und Energieeinsparungen realisiert werden.

Ein Energiesparmodell setzt eine begleitende Energieverbrauchskontrolle voraus, da der alte und der neue Energieverbrauch miteinander verglichen werden. Die eingesparten Mittel können wieder für gering-intensive Maßnahmen im Gebäude genutzt werden, aber auch für Lernmaterial etc. Kinder, Lehrpersonal und Hausmeister sind aufgefordert, durch Energierundgänge als Teil des schulinternen Curriculums oder durch die Gründung von Energieteams einfach durchführbare Energiesparmaßnahmen aufzuspüren und in da Alltagshandeln zu integrieren.

**weitere Informationen**

<http://www.havelland.de/Klimaschutz.2451.0.html>

**Landkreis Havelland**

Zuordnung zur Konzept-Nr. **2**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Solardachkataster des Landkreises Havelland</b>		seit 2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Landkreis Havelland - Dezernat III - Umweltamt	IP SYSCON GmbH	Gesamtkosten: Fördersumme	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Als Anreiz zur Installation von Solaranlagen und als Service für die Bürger und Kommunen des Landkreises wurde ein Solardachkataster erstellt, welches auf Landkreisebene unter Nutzung der für Brandenburg vorliegenden Laserscandaten vergleichsweise kostengünstig erstellt werden konnte. Mit diesem Instrument kann über das Internet gebäudescharf die Eignung des jeweiligen Daches für die Solarenergienutzung ermittelt werden.

**Umsetzungsstand (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse**

Die Veröffentlichung des Solardachkatasters im Internet wird von einer Solarkampagne in Kooperation mit den kreisangehörigen Kommunen begleitet, die über breite Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen das Ziel verfolgt, die Möglichkeit der Solarenergienutzung in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken. Die Hürde zur Installation einer eigenen Anlage oder zur Beteiligung an einer Bürgersolaranlage soll durch Informationen abgebaut werden.

**weitere Informationen**

<http://www.havelland.de/Solardachkataster.2621.0.html>

<b>Landkreis Havelland</b>		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)	<b>2</b>
<b>Titel der Maßnahme</b>		<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>
<b>Modellprojekt E-Mobilität</b>		2014/ 2015	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>	
Landkreis Havelland - Dezernat III - Umweltamt		Gesamtkosten: Fördersumme	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Der Landkreis baut ein Modellprojekt zur Elektromobilität auf. Dazu wurden bereits an den Standorten Nauen und Rathenow Ladestationen aufgebaut. Des Weiteren wurden zwei rein elektrisch betriebene Mobile als Dienstfahrzeuge angeschafft, welche über einen Zeitraum von zwei Jahren erprobt werden. Ziel ist es durch den Einsatz neuer Antriebstechniken den Energieverbrauch und die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken.

Sukzessive soll die Infrastruktur für E-Mobilität an weiteren Standorten, z.B. an Bahnhöfen, öffentlichen Einrichtungen oder Einkaufszentren in Kooperation mit weiteren Akteuren, z.B. dem Einzelhandel, ausgebaut werden.

**weitere Informationen**

<http://www.havelland.de/Klimaschutz.2451.0.html>

**Landkreis Havelland**

Zuordnung zur Konzept-Nr. **2**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Klimaschutzmanager</b>		2015/ 2017	<input checked="" type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Landkreis Havelland - Dezernat III - Umweltamt		Gesamtkosten: Fördersumme	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Energie und Klimaschutz sind personell in der Kreisverwaltung im Umweltamt verankert. Aufgrund der Komplexität und Vielfalt der Aufgaben bei der Umsetzung des kreisweiten Klimaschutzkonzeptes wurde eine weitere Stelle für das Klimaschutzmanagement eingerichtet.

Über die Nationale Klimaschutzinitiative (BMU) wird eine Stelle für Klimaschutzmanagement für zunächst drei Jahre gefördert. Die zentrale Aufgabe des Klimaschutzmanagers ist in Zusammenarbeit mit der bestehenden Stelle für Klimaschutz im Umweltamt die Implementierung des Maßnahmenkatalogs. Er dient als Ansprechpartner für dessen Umsetzung und ist verantwortlich für folgende Aufgaben (Auszug):

- Umsetzung des Maßnahmenkatalogs,
- fachliche und organisatorische Unterstützung bei der Vorbereitung, Planung und Umsetzung einzelner Maßnahmen,
- Aufbau und Koordination des Netzwerkes von Klimaschutz-Akteuren im und außerhalb des Landkreises,
- Koordinierung der Öffentlichkeitsarbeit und von Presse-/Internetartikeln.

**Umsetzungsstand (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse**

Das Bewerbungsverfahren wurde Ende des Jahres abgeschlossen. Der Klimaschutzmanager soll am 1. Februar 2015 seinen Dienst antreten.

**weitere Informationen**

<http://www.havelland.de/Klimaschutz.2451.0.html>

**Stadt Falkensee**

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich)

**Titel der Maßnahme**

**Laufzeit  
von / bis**

**Status**

**Energetische Sanierung der Hallenbeleuchtung sowie der  
Straßenbeleuchtung**

01.03.2013 /  
31.05.2014

- Planung  
 Umsetzung  
 Abschluss

**Ausführende Stelle**

**Mitwirkende**

**Finanzielle Angaben**

Stadt Falkensee

Gesamtkosten:  
Fördersumme: 23.588 € (Bund)

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Energetische Sanierung der Hallenbeleuchtung in drei Turnhallen der Stadt Falkensee sowie der Straßenbeleuchtung in der Kantstraße. Damit soll der Stromverbrauch für die Beleuchtung um 60 % reduziert werden. Langfristig können somit in 20 Jahren 756 t CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart werden.

**weitere Informationen**

[https://daten2.verwaltungsportal.de/dateien/seitengenerator/ksienergetischesanierungderhallenbeleuchtungin3turnhal-  
lenderstadtfalkenseesowiederstrassenbeleuchtunginderkantstrasse.pdf](https://daten2.verwaltungsportal.de/dateien/seitengenerator/ksienergetischesanierungderhallenbeleuchtungin3turnhal-<br/>lenderstadtfalkenseesowiederstrassenbeleuchtunginderkantstrasse.pdf)

<b>Amt Friesack</b>		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>
<b>Initialberatung Klimaschutz für das Amt Friesack</b>	01.12.2013 / 30.11.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>
Amt Friesack		Gesamtkosten: Fördersumme:

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Kommunen wie das Amt Friesack, die am Anfang ihrer Klimaschutzaktivitäten stehen, haben die Möglichkeit, sich im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums (BMUB) eine umfassende Einstiegsberatung durch externe Dienstleister fördern zu lassen, um dadurch konkrete Hinweise zu Klimaschutzaktivitäten in ihrer Kommune zu erhalten.

Ziel der Erstberatung war folglich einerseits die Bestandsaufnahme der klimaschutzbezogenen Ist-Situation sowie eine erste Abschätzung von Handlungsbedarfen/Potentialen und die Formulierung erster konsensfähiger Maßnahmenvorschläge. Andererseits sollten den Akteuren vor Ort sowohl schriftlich als auch mittels einer Informationsveranstaltung die Ziele, Arbeitsschritte und Ergebnisse eines integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes verdeutlicht werden.

Entsprechend des Beratungsergebnisses sollte das Amt Friesack in die Lage versetzt werden, optional die Beantragung eines Klimaschutzkonzeptes oder von Teilkonzepten anzuschließen.

**weitere Informationen**

[https://daten.verwaltungsportal.de/dateien/news/2/6/4/5/4/9/endbericht\\_friesack\\_klimaschutz.pdf](https://daten.verwaltungsportal.de/dateien/news/2/6/4/5/4/9/endbericht_friesack_klimaschutz.pdf)

**Stadt Ketzin**

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich)

**Titel der Maßnahme**

**Laufzeit  
von / bis**

**Status**

**Sanierung der Außen- und Straßenbeleuchtung**

01.07.2013 /  
30.06.2014

- Planung  
 Umsetzung  
 Abschluss

**Ausführende Stelle**

**Mitwirkende**

**Finanzielle Angaben**

Stadt Ketzin

e.dis AG, Selux AG,  
Sandmann GmbH

Gesamtkosten:  
Fördersumme:

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Im Rahmen der geförderten Maßnahmen wurden 2013/2014 in der Stadt Ketzin/Havel 172 Straßenlaternen von Quecksilberdampfleuchten auf LED-Leuchten umgerüstet. Dabei ergibt sich über die Laufzeit von 20 Jahren eine Ersparnis von 830 Tonnen CO<sub>2</sub> und eine durchschnittliche Energieeinsparung von 80 %.

**weitere Informationen**

<https://www.ketzin.de/seite/152443/stadtentwicklung.html>

**Landkreis Potsdam-Mittelmark**

<b>Landkreis Potsdam-Mittelmark</b>		Zuordnung zur Konzept-Nr. (wenn möglich)
<b>Titel der Maßnahme</b>	<b>Laufzeit von / bis</b>	<b>Status</b>
<b>Innovationspreis Erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe</b>	2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
<b>Ausführende Stelle</b>	<b>Mitwirkende</b>	<b>Finanzielle Angaben</b>
Landkreis Potsdam-Mittelmark		Gesamtkosten: Fördersumme

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Ausgehend von der Strategie, nachhaltige Entwicklungen zu unterstützen, lobte der Landkreis jährlich einen Agenda-Preis aus. 2009 erfolgte eine Neuprofilierung des Agenda-Preises. Seit dem richtete der Landkreis das Augenmerk auf aktuelle Themenstellungen in Verbindung mit der Nachhaltigkeit, insbesondere Projekte des Einsatzes erneuerbarer Energien und nachwachsender Rohstoffe. Zielgruppen waren über die bisherigen hinaus Unternehmen, Gemeinden und Ingenieurbüros. Zahlreiche Projekte fanden in dieser Zeit eine öffentliche Würdigung.

**Umsetzungsstand (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse**

Im Jahr 2014 wurden 10 Bewerbungen eingereicht. Jeweils drei Bewerber sind Kommunen bzw. Privatpersonen. Außerdem haben sich jeweils zwei Unternehmen bzw. Genossenschaften beworben. Die Zahl der sich beteiligten Unternehmen ist deutlich zurückgegangen. Auch, wenn die Ursache dafür nicht abschließend benannt werden können, ist bei den Unternehmen im Landkreis ein deutlicher Unmut über die sich in sehr schnellem Tempo ändernden energetischen Rahmenbedingungen zu verspüren, was z.T. Einfluss auf die Bereitschaft einer Bewerbung hatte.

Der erste Preis ging im Jahr 2014 an die Genossenschaft EnergieBäketal e.G. Stahnsdorf. Die Genossenschaft plant die Errichtung eines Solar-Eis-Speichers für die Energieversorgung eines Großmarktes.

**weitere Informationen**

<http://www.potsdam-mittelmark.de/de/wirtschaft-arbeit/wirtschaftsstandort/energie/innovationspreis/>



**Stadt Bad Belzig**

Zuordnung zur Konzept-Nr. **7**  
(wenn möglich)

**Titel der Maßnahme**

**Laufzeit  
von / bis**

**Status**

**Einsatz von Dimmtechnik in der Straßenbeleuchtung im Ortsteil Lütte der Stadt Bad Belzig**

ab 2015

- Planung
- Umsetzung
- Abschluss

**Ausführende Stelle**

**Mitwirkende**

**Finanzielle Angaben**

Stadt Bad Belzig

Gesamtkosten:  
Fördersumme:

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Im Ortsteil Lütte der Stadt Bad Belzig wird Anfang 2015 die Straßenbeleuchtung mit Dimmtechnik ausgestattet. In den Nachstunden wird die Beleuchtung auf 70%, zwischen 22 Uhr und 5 Uhr sogar auf nur 33% Leistung gedrosselt.

Die jährliche Energieeinsparung soll jährlich ca. 16.350 kWh betragen. Das entspricht einer jährlichen Einsparung von ca. 9,5 t CO<sub>2</sub>-Emissionen. Durch diese Maßnahme kann die Stadt pro Jahr ca. 4.300 EUR einsparen. Nach bereits drei Jahren wird sich die Dimmtechnik amortisiert haben. Nach erfolgreicher Auswertung der Ergebnisse sind weitere Einsätze im Stadtgebiet möglich.

**weitere Informationen**

[http://www.stadt-belzig.de/instanz\\_1/](http://www.stadt-belzig.de/instanz_1/)

**Stadt Bad Belzig**

Zuordnung zur Konzept-Nr. **7**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Energetische Sanierung Rathaus Bad Belzig / Austausch Fenster</b>		2015	<input checked="" type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Stadt Bad Belzig		Gesamtkosten: Fördersumme:	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Im Jahr 2014 hat die Stadt Bad Belzig ein Konzept zur energetischen Sanierung des Rathauses erstellen lassen. Als erste Maßnahme soll im Jahr 2015 der Austausch der Fenster erfolgen. Es soll eine 3-Scheiben-Wärmeschutzverglasung angebracht werden. Bei der Südfassade und beim Ostgiebel werden denkmalpflegerische Aspekte berücksichtigt.

**weitere Informationen**

[http://www.stadt-belzig.de/instanz\\_1/](http://www.stadt-belzig.de/instanz_1/)

**Stadt Beelitz**

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich)

**Titel der Maßnahme**

**Laufzeit  
von / bis**

**Status**

**Sanierung der Außen- und Straßenbeleuchtung Stadt Beelitz**

01.11.2013 /  
31.10.2014

- Planung  
 Umsetzung  
 Abschluss

**Ausführende Stelle**

**Mitwirkende**

**Finanzielle Angaben**

Stadt Beelitz

Gesamtkosten:  
Fördersumme: 33.906 € (Bund)

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Straßenbeleuchtung schlägt im Beelitzer Haushalt mit rund 1 Mio. kWh pro Jahr zu Buche, das sind bei denen gegenwärtigen Preisen rund 260.000 EUR, Tendenz steigend. Um hier gegenzusteuern, hat die Stadt umfangreiche Mittel für die Ausstattung bestehender Straßenbeleuchtungsgebiete mit LEP-Lampen eingeplant.

Den Anfang machen die Beelitzer Altstadt, der Bereich Kiefernwald und der Straßenzug an der Bahn in Beelitz-Heilstätten. Mit den geplanten Maßnahmen wird der Stromverbrauch um insgesamt rund 98.000 kWh/Jahr sinken. Der Spareffekt der neuen Leuchten liegt bei durchschnittlich 72 %. Das entlastet den Haushalt jährlich um rund 25.500 EUR und die Umwelt dauerhaft um 59 Tonnen CO<sub>2</sub>.

**weitere Informationen**

<http://www.beelitz.de/texte/seite.php?id=198858#stbl>

**Gemeinde Schwielowsee**

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Initialberatung Klimaschutz für die Gemeinde Schwielowsee</b>		01.09.2013 / 31.08.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Gemeinde Schwielowsee	Seecon Ingenieure GmbH	Gesamtkosten: 11.995 € Fördersumme: 7.797 € (Bund)	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Im Zuge der Beratungsleistungen werden alle bisherigen und aktuellen Klimaschutzaktivitäten beleuchtet. Es werden Potenziale herausgearbeitet, wie in der Gemeinde weitere Möglichkeiten umgesetzt werden können. Dabei werden u.a. Informationsveranstaltungen angeboten, Gespräche mit verschiedenen Akteuren durchgeführt und Workshops veranstaltet.

Ziele und Inhalte des Vorhabens:

- Wissensaufbau und –transfer bei beziehungsweise zwischen den relevanten Akteuren
- Gestaltung und Durchführung eines partizipativen Prozesses
- Leitbildentwicklung
- Entscheidungshilfe zur weiteren Vorgehensweise

Die Gemeinde Schwielowsee hat einen Klimabeirat gegründet, der von einem Beratungsbüro bei vier Workshops begleitet wurde. Als Ergebnis der Initialberatung hat die Gemeinde Schwielowsee ein Leitbild erarbeitet, welches über die Internetseite der Gemeinde abgerufen werden kann.

Kernziele des Leibildes sind:

- Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf 2 t CO<sub>2</sub> pro Einwohner bis 2050
- Reduktion des gesamten Strom- und Gasverbrauchs in der Gemeinde jeweils um 1% pro Einwohner und Jahr
- Reduktion des spezifischen Strom- und Heizenergieverbrauchs (kWh/m<sup>2</sup>) in den kommunalen Gebäuden um jeweils 2% pro Jahr
- die installierte Leistung für Photovoltaik-Dachflächenanlagen soll jährlich um mindestens 5% steigen

**weitere Informationen**

[http://www.schwielowsee.de/images/downloads/Bekanntmachungen/Energie\\_Klima\\_Schwielowsee\\_30042014.pdf](http://www.schwielowsee.de/images/downloads/Bekanntmachungen/Energie_Klima_Schwielowsee_30042014.pdf)

**Gemeinde Schwielowsee**

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich)

**Titel der Maßnahme**

**Sanierung Altanlagen der Straßenbeleuchtung in der  
Gemeinde Schwielowsee**

**Laufzeit  
von / bis**

01.10.2013 /  
30.09.2014

**Status**

- Planung
- Umsetzung
- Abschluss

**Ausführende Stelle**

Gemeinde Schwielowsee

**Mitwirkende**

**Finanzielle Angaben**

Gesamtkosten: 95.334 €  
Fördersumme: 19.067 € (Bund)

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Gemeinde Schwielowsee saniert bereits seit 2009 ihre Straßenbeleuchtung durch Umrüstung von Bestandsstraßenlampen (HQL) auf Straßenlampen mit LED-Technik.

Die Förderung bezieht sich nur auf den Austausch der alten Aufsatzleuchten mit neuen LED-Leuchten, Hierfür wurden Kosten in der Höhe von insgesamt 95.344,00 EUR veranschlagt, Daraus ergibt sich eine Förderung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) in Höhe von 19.067,00 EUR. Mit Hilfe der Förderung durch das BMUB wird es der Gemeinde gelingen, auf diesem Gebiet den Einwohnern der Gemeinde und dem Klimaschutz dienlich zu sein.

**weitere Informationen**

<http://www.schwielowsee.de/>

**Stadt Teltow**

Zuordnung zur Konzept-Nr. **9**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Klimaschutzmanager/in für die Stadt Teltow und Gemeinde Kleinmachnow</b>		01.01.2012 / 31.12.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Stadt Teltow Gemeinde Kleinmachnow		Gesamtkosten: Fördersumme: 99.603 € (Bund)	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die organisatorische Implementierung des Klimaschutzes und der Energieeffizienz in alle relevanten verwaltungs- und Entscheidungsgänge der Stadtverwaltung und der Stadtverordneten sind von großer Bedeutung, wenn diese Kriterien bei Entscheidungen berücksichtigt werden sollen.

Das Energie- und Klimaschutzmanagement innerhalb der Stadtverwaltung soll alte und neue Aufgaben sowie Techniken zur Energieeinsparung/Klimaschutz, die bisher zum großen Teil voneinander unabhängig betrachtet oder gar nicht berücksichtigt werden, koordinieren und zu einer einheitlichen Strategie zusammenführen.

In der Praxis wurde von der Verwaltungsleitung die Funktion eines/einer Klimaschutzbeauftragten eingerichtet. Hierbei handelt es sich um eine Querschnittsaufgabe, die Bezüge zu vielen Verwaltungsbereichen hat, denn nahezu überall wird mehr oder weniger Energie benötigt.

Nach dem die dreijährige Förderung für die Stelle des Klimaschutzmanagers ausgelaufen ist, kann die Umsetzung des kommunalen Klimaschutzkonzeptes nur noch punktuell von der Stadtverwaltung wahrgenommen werden.

**weitere Informationen**

<http://www.teltow.de/rathaus-politik/klimaschutzkonzept.html>

## Stadt Teltow

Zuordnung zur Konzept-Nr. **9**  
(wenn möglich)

## Titel der Maßnahme

**Pedelec-Station am S-Bahnhof Teltow**Laufzeit  
von / bis

seit 2014

## Status

- 
- Planung
- 
- 
- Umsetzung
- 
- 
- Abschluss

## Ausführende Stelle

Stadt Teltow

## Mitwirkende

## Finanzielle Angaben

Gesamtkosten: 40.000 €  
Fördersumme: 24.500 € (Land)

## Inhaltliche Kurzbeschreibung

In der direkten Nähe zum S-Bahnhof Teltow wurde einer der ersten Pedelec-Stationen Brandenburgs in Betrieb genommen. In insgesamt acht abschließbaren Fahrradgaragen können Radfahrer ihre Elektrofahrräder unkompliziert und kostenlos aufladen. Mit der Anlage möchte die Stadt das Angebot für Radfahrer erweitern und gerade am stark frequentierten S-Bahnhof den Anreiz erhöhen, den Weg dorthin mit dem Rad zurückzulegen.

Per SMS-Kurzmitteilung kann man einen Zugangscode für die je 90 cm breiten und etwa brusthohen, bunt verzierten Boxen anfordern. Automatisch öffnet sich dann eine freie Box, in der das Rad abgestellt und der Akku an einer handelsüblichen Steckdose angeschlossen werden kann. Hinterher schließt die Tür, das Fahrrad steht sicher und der Ladevorgang beginnt.

Die Anlage in Teltow ist eingebettet in das Schaufensterprojekt „Pedelec-Korridor“ der Bundesregierung. Dabei soll erprobt werden, inwieweit Elektroräder herkömmliche Autos auf dem Weg zur Arbeit ersetzen können. Dafür sollen im Südwesten Berlins und in der Region Teltow neue, Pedelec-taugliche Fahrradverbindungen entstehen

## weitere Informationen

<http://www.teltow.de/nachricht/artikel/strom-fuers-fahrrad-an-neuer-pedelec-station-am-s-bahnhof-teltow.html>

**Stadt Werder (Havel)**

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Klimaschutztechnologien bei der Stromerzeugung der Stadt Werder (Havel) für den Bereich Außenbeleuchtung</b>		01.12.2012 / 30.09.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Stadt Werder (Havel)		Gesamtkosten: Fördersumme: 13.136 € (Bund)	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Im Rahmen der Straßenbaumaßnahme Ausbau Ortsdurchfahrt Plötzin L 861, Alte Dorfstraße wurde die Straßenbeleuchtung modernisiert und damit der Stromverbrauch gegenüber herkömmlicher Straßenbeleuchtungsanlagen pro Jahr um ca. 50 % gesenkt. Ausgetauscht wurden 31 veraltete Leuchten, die noch mit einer HQL Lampe ausgestattet waren. Diese wurden nun durch 27 moderne effiziente LED Leuchten ersetzt.

Im Zuge der Straßenbaumaßnahmen L 90 wurden 39 veraltete Leuchten demontiert und durch 35 neue effiziente LED Leuchten ersetzt.

**weitere Informationen**

[http://www.werder-havel.de/pdf/13/2013\\_12\\_13\\_strassenbeleuchtung.pdf](http://www.werder-havel.de/pdf/13/2013_12_13_strassenbeleuchtung.pdf)



## Landkreis Teltow-Fläming

## Landkreis Teltow-Fläming

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Kompetenzen für kommunalen Klimaschutz und intelligentes Energiemanagement. Ein Weiterbildungsangebot für Mitarbeiter/innen in Verwaltungen</b>		16.09.2014 / 09.12.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Landkreis Teltow-Fläming - Dezernat III - Umweltamt/Klimaschutz	Heinrich-Böll-Stiftung	Gesamtkosten: Fördersumme:	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Klimaschutzkoordinierungsstelle hat für Mitarbeiter der Kreisverwaltung sowie für Mitarbeiter der kreisangehörigen Kommunen eine Fortbildung im Rahmen des Projektes BEAM 21 angeboten. Den Kursteilnehmern wurde Grundlagenwissen zum Klimawandel vermittelt. Darauf aufbauend wurden Maßnahmen zur sparsamen Umgang mit Energie erläutert und Ansätze entwickelt, wie man diese in der Praxis umsetzen kann.

An der Weiterbildung nahmen Mitarbeiter aus den kommunalen Bauämtern der Stadt Jüterbog, der Gemeinde Großbeeren und des Amtes Dahme/Mark sowie Mitarbeiter des Landkreis Teltow-Fläming und der Regionalen Planungsstelle Havelland-Fläming teil.

**weitere Informationen**

<http://www.teltow-flaeming.de/de/landkreis/umwelt/klimaschutz.php>

**Landkreis Teltow-Fläming**

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Einführung/Weiterführung von Energiesparmodellen in Schulen des Landkreises Teltow-Fläming</b>		01.08.2012 / 31.07.2015	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Landkreis Teltow-Fläming - Dezernat III - Umweltamt/Klimaschutz	Unabhängiges Institut für Umweltfragen e.V.	Gesamtkosten: Fördersumme: 20.247 € (Bund)	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Der Landkreis ist Träger von mehreren Gymnasien, Förderschulen und einem Oberstufenzentrum. Durch die Einführung des Energiesparmodells in den Einrichtungen kann ein nutzerbedingtes Einsparpotenzial von ca. 10 % aktiviert werden. Im Rahmen des Energiesparmodells erfolgt u. a. das Aufzeigen von Mängeln und Änderung des Nutzerverhaltens durch Sensibilisierung der Schüler- und Lehrerschaft mit externer Beratung.

**Umsetzungsstand (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse**

Seit 2013 sind alle kreiseigenen Schulen einbezogen. Außerdem erfolgen eine Nachbetreuung der Schulen aus dem ersten Durchgang sowie eine Schulung sämtlicher Hausmeister.

Für das Haushaltsjahr 2013 ergeben sich aus den Verbrauchszahlen im Vergleich zum Basisjahr 2010 für alle kreiseigenen Schulen ein Minderverbrauch von ca. 1.130.000 kWh (11 %) für Strom und Wärme, was einer CO<sub>2</sub>-Reduktion von 311.000 kg entspricht. Werden für den Minderverbrauch die durchschnittlichen Kosten angenommen, so ergibt das eine Gesamtkostendämpfung von ca. 100.000 EUR zum Bezugsjahr 2010.

**weitere Informationen**

<http://www.teltow-flaeming.de/de/landkreis/umwelt/projekte/energie-sparen-in-schulen.php>

**Gemeinde Blankenfelde-Mahlow**

Zuordnung zur Konzept-Nr.  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Initialberatung Klimaschutz für die Gemeinde Blankenfelde-Mahlow</b>		01.11.2013 / 31.10.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Gemeinde Blankenfelde-Mahlow	Seecon Ingenieure GmbH	Gesamtkosten: Fördersumme: 6.382 € (Bund)	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Im Zuge der Beratungsleistungen wurden alle bisherigen und aktuellen Klimaschutzaktivitäten der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow beleuchtet. Es wurden Potenziale herausgearbeitet, wie in der Gemeinde weitere Möglichkeiten umgesetzt werden können. Dabei wurden u.a. Informationsveranstaltungen angeboten, Gespräche mit verschiedenen Akteuren durchgeführt und Workshops veranstaltet.

Ziele und Inhalte des Vorhabens:

- Wissensaufbau und –transfer bei beziehungsweise zwischen den relevanten Akteuren
- Gestaltung und Durchführung eines partizipativen Prozesses
- Leitbildentwicklung
- Entscheidungshilfe zur weiteren Vorgehensweise

Für die Umsetzung des Vorhabens wurde in der Gemeinde Blankenfelde-Mahlow ein Klima-beirat gegründet, mit dem das Beratungsbüro insgesamt drei Workshops durchgeführt hat. Als Ergebnis der Initialberatung wurde ein Leitbild erarbeitet.

**weitere Informationen**

<http://www.blankenfelde-mahlow.de/index.php?NavID=2407.61&La=1>

**Stadt Dahme/Mark**

Zuordnung zur Konzept-Nr. **12**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Errichtung eines Nahwärmenetzes in Dahme/Mark – OT Wahlsdorf</b>		2014/ 2015	<input type="checkbox"/> Planung <input checked="" type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Wärmegenossenschaft Wahlsdorf eG		Gesamtkosten: Fördersumme:	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Im Ortsteil Wahlsdorf der Stadt Dahme/Mark befindet sich eine Biogasanlage der Agrargesellschaft Petkus. Als Biomasse werden vorrangig Rindergülle und Rinderdung eingesetzt. Zur Verbesserung der Biogasausbeute werden außerdem Mais-, Roggen- und Grünsilage genutzt. Das gewonnene Biogas wird in einem BHKW mit 500 kW elektrischer Leistung verwertet, wobei die anfallende Abwärme bis dato ein ungenutztes Potenzial darstellt.

Die Wärmenutzung wurde intensiv mit den Bürgern diskutiert und die Anlage als Satelliten-BHKW in der Dorfmitte präferiert. Dazu hat sich bereits 2012 eine Wärmegenossenschaft als Organisationsform gegründet. Nahezu das gesamte Dorf soll mit Wärme aus der Biogasanlage versorgt werden. Es wurde ein Wärmebedarf der Liegenschaften von 1.800 MWh/a ermittelt, welcher durch die Anlage gedeckt werden kann.

Die Bewilligung der benötigten Fördermittel stellte sich als langwieriger Prozess dar. Schließlich wurde der Energiegenossenschaft aber ein positiver Fördermittelbescheid ausgestellt, sodass der symbolische Spatenstich für das Projekt 11.09.2014 erfolgen konnte.

**weitere Informationen**

<http://www.bioenergie-doerfer.de/index.php?id=6274&GID=0&KID=24&firma=131>

**Gemeinde Niederer Fläming**Zuordnung zur Konzept-Nr. **12**  
(wenn möglich)

Titel der Maßnahme		Laufzeit von / bis	Status
<b>Klimaschutzmanager/in für die Gemeinde Niederer Fläming, das Amt Dahme/Mark und die Stadt Jüterbog</b>		2015/ 2017	<input checked="" type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Umsetzung <input type="checkbox"/> Abschluss
Ausführende Stelle	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Gemeinde Niederer Fläming	Stadt Jüterbog Amt Dahme/Mark	Gesamtkosten: Fördersumme:	

**Inhaltliche Kurzbeschreibung**

Die Gemeinde Niederer Fläming, das Amt Dahme/Mark und die Stadt Jüterbog sind Nachbargemeinden. Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit möchten die Gemeinde Niederer Fläming, das Amt Dahme/Mark und die Stadt Jüterbog ihre beiden Klimaschutz- und Energiekonzepte gemeinsam umsetzen. Hierzu wird eine Vollzeitstelle, zum 1. April 2015, u.a. mit folgenden Aufgabenschwerpunkten eingerichtet:

- Umsetzung der Maßnahmen aus den beiden Klimaschutzkonzepten,
- fachliche Unterstützung bei der Vorbereitung, Planung, Untersuchung von Finanzierungsmöglichkeiten und Umsetzung einzelner Maßnahmen aus den umzusetzenden Klimaschutzkonzepten,
- Unterstützung bei der Koordinierung und ggf. Neugestaltung der ämterübergreifenden Zusammenarbeit zur Umsetzung der Klimaschutzkonzepte (Moderation),
- Einrichtung kommunales Energiemanagement
- Öffentlichkeitsarbeit zu den Klimaschutzkonzepten und
- Einrichtung und Betreuung von kommunalen Netzwerken zur Energieeffizienz.

Anstellungsträger und Vertragspartner des Arbeitsvertrages wird die Gemeinde Niederer Fläming.

**weitere Informationen**

[http://www.gemeinde-niederer-flaeming.de/seite/178092/klima-\\_und\\_energiekonzept.html](http://www.gemeinde-niederer-flaeming.de/seite/178092/klima-_und_energiekonzept.html)

### 3.3 Maßnahmen im Bereich Akzeptanz und Beteiligung im Jahr 2014

Titel der Maßnahme		Maßnahmensäule	
<b>Veranstaltung: Möglichkeiten ökonomischer Beteiligung für Kommunen und Bürger an der Energiewende vor Ort“</b>		<input checked="" type="checkbox"/> Kommunikation und Information <input type="checkbox"/> Einbindung und Beteiligung <input type="checkbox"/> Interessenausgleich und Konfliktlösung	
Ort / Gebiet		Aktivitätszeitraum	Status
Region Havelland-Fläming Region Lausitz-Spreewald		11.11.2014	<input type="checkbox"/> Planung <input type="checkbox"/> Aktiv / Umsetzung <input checked="" type="checkbox"/> Abschluss
federführende Stelle / Person	Mitwirkende	Finanzielle Angaben	
Regionale Planungsgemeinschaften Havelland-Fläming und Lausitz-Spreewald	ZAB		

#### Inhaltliche Kurzbeschreibung

Die Regionalen Planungsgemeinschaften Lausitz-Spreewald und Havelland-Fläming haben gemeinsam mit der Zukunftsagentur Brandenburg (ZAB) zu einer Informationsveranstaltung nach Luckenwalde geladen. Fachkundige Referenten aus Verbänden, Behörden und Forschung zeigen den aktuellen Stand und die Rahmenbedingungen für Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten auf. Neben den Fragen, welche Änderungen die EEG-Novellierung für Folgen haben wird, wurden zahlreiche Praxisbeispiele vorgestellt.

Die Veranstaltung gliederte sich in drei Blöcke:

- Erfahrungsaustausch Beteiligungsmodelle für Kommunen und Bürger
- Wie kann die Wertschöpfung in der Region gehalten werden?
- Kommunale Ausgleichs- und ersatzmaßnahmen – Rahmenbedingungen und Praxiserfahrungen

#### Status der Aktivitäten (inkl. Probleme, Erfolgsaussichten) und Ergebnisse

Die Veranstaltung stieß auf ein großes Interesse. Das Aufzeigen von Beteiligungsmöglichkeiten machte den geladenen Gästen deutlich, dass beim Ausbau erneuerbarer Energien den Kommunen große Gestaltungsspielräume gewährt werden können. Die Präsentationen können auf der Internetseite der ZAB heruntergeladen werden.

#### weitere Informationen

<https://www.zab-energie.de/de/Aktuelles/Termine/M%C3%B6glichkeiten-%C3%B6konomischer-Beteiligung-f%C3%BCr-Kommunen-und-B%C3%BCrger-an-der-Energiewen-0>

## Übersicht Energie- und Klimaschutzkonzepte

Kommune	Titel	S.
<b>Landeshauptstadt Potsdam</b>		
Landeshauptstadt Potsdam	Integriertes Klimaschutzkonzept	10
<b>Landkreis Havelland</b>		
Landkreis Havelland	Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis Havelland	11
Stadt Nauen	Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für die Nauener Innenstadt	12
Stadt Rathenow	Klimaschutzkonzept für die Stadt Rathenow	13
Gemeinde Schönwalde-Glien	Kommunales Energiekonzept für die Gemeinde Schönwalde-Glien	14
Gemeinde Wustermark	Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Wustermark	15
<b>Landkreis Potsdam-Mittelmark</b>		
Stadt Bad Belzig	Kommunales Energiekonzept für die Stadt Bad Belzig	16
Gemeinde Nuthetal	Klimaschutzkonzept für die Gemeinde Nuthetal	17
Stadt Teltow	Integriertes Klimaschutzkonzept für die Stadt Teltow	18
Stadt Treuenbrietzen	Kommunales Energiekonzept für die Stadt Treuenbrietzen	19
<b>Landkreis Teltow-Fläming</b>		
Stadt Baruth/Mark	Kommunales Energiekonzept für die Stadt Baruth/Mark	20
Amt Dahme/Mark gemeinsam mit der Gemeinde Niederer Fläming	Klimaschutzkonzept für das Amt Dahme/Mark und die Gemeinde Niederer Fläming	21
Stadt Luckenwalde gemeinsam mit den Städten Trebbin und Jüterbog	Klimaschutz- und Energiekonzept (KEK) für Jüterbog, Luckenwalde und Trebbin	22

**Hinweis:** Die im Monitoringbericht REGIONAL aufgeführten Energie- und Klimaschutzkonzepte erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

## Übersicht Projekte und Maßnahmen

Kommune	Titel	S.
<b>Landeshauptstadt Potsdam</b>		
Landeshauptstadt Potsdam	Wärmespeicher am Heizkraftwerk Potsdam-Süd	23
	Klimaschutzteilkonzept Anpassung an den Klimawandel für die Landeshauptstadt Potsdam	24
<b>Landkreis Havelland</b>		
Landkreis Havelland	Energiesparmodelle für kreiseigene Schulen	25
	Solardachkataster des Landkreises Havelland	26
	Modellprojekt E-Mobilität	27
	Klimaschutzmanager	28
Stadt Falkensee	Energetische Sanierung der Hallenbeleuchtung sowie der Straßenbeleuchtung	29
Amt Friesack	Initialberatung für das Amt Friesack	30
Stadt Ketzin	Sanierung der Außen- und Straßenbeleuchtung	31
<b>Landkreis Potsdam-Mittelmark</b>		
Landkreis Potsdam-Mittelmark	Innovationspreis Erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe	32
Stadt Bad Belzig	Einsatz von Dimmtechnik in der Straßenbeleuchtung im Ortsteil Lütte der Stadt Bad Belzig	33
	Energetische Sanierung Rathaus Bad Belzig / Austausch Fenster	34
Stadt Beelitz	Sanierung der Außen- und Straßenbeleuchtung Stadt Beelitz	35
Gemeinde Schwielowsee	Initialberatung Klimaschutz für die Gemeinde Schwielowsee	36
	Sanierung Altanlagen der Straßenbeleuchtung in der Gemeinde Schwielowsee	37
Stadt Teltow	Klimaschutzmanager/in für die Stadt Teltow und Gemeinde Kleinmachnow	38
	Pedelec-Station am S-Bahnhof Teltow	39
Stadt Werder (Havel)	Klimaschutztechnologien bei der Stromerzeugung der Stadt Werder (Havel) für den Bereich Außenbeleuchtung	40



Kommune	Titel	S.
<b>Landkreis Teltow-Fläming</b>		
Landkreis Teltow-Fläming	Kompetenzen für kommunalen Klimaschutz und intelligentes Energiemanagement. Ein Weiterbildungsangebot für Mitarbeiter/innen in Verwaltungen	41
	Einführung/Weiterführung von Energiesparmodellen in Schulen des Landkreises Teltow-Fläming	42
Gemeinde Blankenfelde-Mahlow	Initialberatung Klimaschutz für die Gemeinde Blankenfelde-Mahlow	43
Stadt Dahme/Mark	Errichtung eines Nahwärmenetzes in Dahme/Mark OT Wahlsdorf	44
Gemeinde Niederer Fläming	Klimaschutzmanager/in für die Gemeinde Niederer Fläming, das Amt Dahme/Mark und die Stadt Jüterbog	45

**Hinweis:** Die im Monitoringbericht REGIONAL aufgeführten Projekte und Maßnahmen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.